



(Rindlisbacher)

PFERDEZENTRUM BÜCKLIHOF FREIENWIL
Zucht - Veterinärmedizin - Forschung - Ausbildung
Konzept vom Januar 2012

1. Konzept

Es soll ein Kompetenzzentrum im Schweizerischen Mittelland mit den Schwerpunkten Zucht, Rehabilitation, Forschung und Lehre geschaffen werden, das höchsten qualitativen Ansprüchen genügt, topfunktional und auch imagewirksam ist. Im umgebauten Teil des Hofes (Phase I) entsteht Platz für Zucht, Reproduktionsmedizin und Rehabilitation (15 Pferde). Im nahestehenden multifunktionalen Neubau (Phase II) entsteht eine komplementäre Anlage für 20 Pferde und eine Allzweckhalle. Das Pferdezentrum soll somit alle Bedürfnisse der anwenderorientierten Forschung und praktischen Lehre/Ausbildung in vernetzter Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen und Privaten nachhaltig erfüllen.

Der Bücklihof und Freienwil sollen zu einer Plattform von regionaler bis internationaler Bedeutung werden – im Mittelpunkt eines Netzwerks von hochqualifizierten Spezialisten. All das zugunsten der Pferdehalter, des Pferdes (Tierschutz & Ethik) und nicht zuletzt der Landwirtschaft sowie der Gemeinde. Ein kleiner, aber umso wichtiger Ort für die Pferdebranche, was Knowhow, Forschung und Lehre angeht. In diesem Sinne ist das Pferdezentrum optimal und synergistisch in der regionalen, kantonalen und nationalen Ausbildungslandschaft eingebettet.

Auch soll das Kompetenzzentrum in sehr speziellen zuchttechnischen und veterinärmedizinischen Fällen weiterhelfen. In der Schweiz herrschen insbesondere Angebotslücken bezüglich Rehabilitation von orthopädischen Problemen und Lösungen bei Reproduktionsproblemen.

Das Kompetenzzentrum soll eine privatrechtliche Organisation mit noch zu bestimmender Rechtsstruktur sein.

2. Produkte & Infrastrukturen

Produkte

Zucht

Haltung von Zuchttieren, Diagnostik sowie Behandlung von Fruchtbarkeitsproblemen und Anwendung der modernsten Reproduktionsmethoden

Veterinärmedizin

Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von speziellen gesundheitlichen Problemen (orthopädische Fälle, Rückenleiden, Allergiker, postoperative Betreuung) und Verhaltensanomalien

Forschung

Durchführung praxisorientierter Forschungsprojekte in verschiedensten Bereichen zu gesundheitlichen und ethologischen Fragestellungen in Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen, Privaten, Verbänden und Stiftungen

Ausbildung

Wissenstransfer an Pferdehalter, Veterinärmediziner und Studenten in Zusammenarbeit mit Spezialisten

Infrastrukturen

Der Bücklihof beinhaltet das bereits vorhandene Bauernhaus mit Wohnteil, Stallungen, Maschinenhalle und Heustock. In den ehemaligen Kuhstallungen sollen 7 Aussenboxen mit Auslauf entstehen. In der Maschinenhalle soll ein multifunktionaler Untersuchungs- und Therapiebereich eingerichtet werden. Im oberen Teil des Gebäudes soll ein Mehrzweckraum-Gruppenlaufstall sowie das Futterlager (Phase I) respektive ein Unterrichtsraum (Phase II) entstehen.

Weiter liegen direkt am Bücklihof ca. 1,5 Hektaren Land an. Auf diesem Land können 2 weitere Stallungen mit je 10 Aussenboxen mit Auslauf sowie Futterlager, eine Fütteranlage und eine Mistentsorgungsanlage konzipiert werden. Auf dem restlichen Land sind Auslauf (Sandpaddock) und Weidegang (Grünweide) geplant. Auch wird der Bau einer Allzweckhalle für Ausbildungs-, Forschungs- und Rehabilitationszwecke auf diesem Landstück notwendig. Der Bücklihof soll die aktuellen Standards der Schweizerischen Tierschutzverordnung erfüllen. Der Betrieb soll eine Vorbildfunktion für moderne Pferdehaltung besitzen.

3. Management- & Gründerteam

Dr. med. vet. Dominik Burger

Schweizerisches Nationalgestüt, 1580 Avenches

Dr. med. vet. Dominik Burger hat 1988 an der Universität Bern sein Veterinärstudium abgeschlossen und arbeitete danach in der Pferdekllinik in den Gebieten der Inneren Medizin und Leistungsphysiologie. Seit 1992 ist er Klinikleiter am Schweizerischen Nationalgestüt (www.nationalgestuet.ch) und zuständig für das EU-akkreditierte Reproduktionszentrum und die Pferdeklunik, inklusive dem tierärztlichen Dienst an der Rennbahn des IENA (Institut Equestre National Avenches).

Er leitet zudem eine Reihe an Forschungsprogrammen (Gesundheit, Reproduktion, Verhalten, Genetik) in enger Zusammenarbeit mit Schweizerischen und ausländischen Universitäten und Institutionen. Seit 2005 führt er das Netzwerk Pferdeforschung Schweiz (www.netzwerkpferdeforschung.ch). International ist er Mitglied diverser Forschungs-Ausschüsse (EAAP, ESSA, INRA und IFCE).

Als ehemaliger internationaler Vielseitigkeitsreiter (Military) ist Dominik Burger stark im Pferdesport involviert und ist Equipen-Tierarzt der Vielseitigkeits-, Endurance- und Reiningteams des Schweizerischen Verbands für Pferdesport (SVPS). In diesem Rahmen begleitet und betreut er deren Pferde seit 1992 an vielen Europa- und Weltmeisterschaften sowie an mehreren Olympischen Spielen.

Kurt Burger, Landwirt und heutiger Grundeigentümer

Cyrill Burger, Bau-Ing. SIA, Leitung Bereich Planung und Ausführung

MSc Nicole Basieux

Biologin

SRF, DRS 1 Regionaljournal BE FR VS

MSc Nicole Basieux hat 2007 ihr Biologiestudium mit dem „Master of Science in Ecology and Evolution“ nach einem zweisprachigen Studium an den Universitäten Bern und Freiburg abgeschlossen. Danach arbeitete sie als Laborantin in der Forschungsgruppe des Evolutionsbiologen Dieter Ebert an der Universität Basel. Während dieser Zeit absolvierte sie ein Nachdiplomstudium in Wissenschaftsjournalismus am MAZ (Medienausbildungszentrum Luzern). Kurz darauf beschloss sie, eine vollständige Ausbildung im Journalismus in Angriff zu nehmen. Schon nach wenigen Monaten schaffte sie den Sprung vom Privatrado zum DRS 1 in die Redaktion des Regionaljournals BE FR VS. Neben ihrer Tätigkeit als Journalistin hat sie den Kurs in Haltung und Zucht von Pferden EQUIGARDE am Nationalgestüt in Avenches 2010 erfolgreich abgeschlossen. Seit 2009 reitet sie im Schweizer Kader der Distanzreiter. Sie bringt viel Wissen in Biologie, Journalismus, Kommunikation und Ausbildung mit.

4. Nutzungs- und Verkehrsplanung

Wie weiter vorne erwähnt und detaillierter beschrieben, sollen im Pferdezentrum Bücklihof die Schwerpunkte Zucht, Rehabilitation, Forschung und Ausbildung verfolgt werden. Entstanden soll ein einzigartiges, vernetztes und multifunktionelles Kompetenzzentrum in Forschung, Ausbildung und Lehre sowie in speziellen zuchttechnischen und veterinärmedizinischen Fällen mit nationaler und internationaler Bedeutung.

Auf keinen Fall soll das Zentrum in Konkurrenz mit dem Zedernhof und anderen Pferdehaltungen in Freienwil und Umgebung stehen, sondern vielmehr eine Erweiterung von Kompetenzen und spezifischen Dienstleistungen ermöglichen. Ebenfalls werden keine Reitsportwettkämpfe im Pferdezentrum Bücklihof durchgeführt.

Pferde

Es wird beabsichtigt, vorwiegend stationäre Pferde zu halten und zu betreuen. Die angebotenen Dienstleistungen, wie auch die geplanten anwenderorientierten Forschungsprojekte, sind jeweils mittel- bis langdauernd angelegt. Aus diesen Gründen wird mit relativ geringen Pferdefluktuationen gerechnet. Die Anzahl der aufgestellten Pferde wird bei rund 25 bis 35 zu liegen kommen und soll im Anschluss nicht vergrössert werden.

Personal

Dank optimalen Infrastrukturen wird ermöglicht, den Betrieb effizient mit relativ kleinen Personalressourcen zu bewirtschaften. Hierbei sind eine temporär vor Ort anwesende Leitung und Administration vorgesehen sowie permanentes Stall- und Betreuungspersonal, bestehend aus einem Betriebsarbeiter sowie zwei bis drei in- und ausländischen Studenten resp. Personen in Ausbildung. Je nach Dienstleistungen, Ausbildungs- und Forschungsarbeiten können die-

se Zahlen selbstverständlich vorübergehend variieren. Im Rahmen der vernetzten Zusammenarbeiten können auch gewisse Arbeiten mittels ein- oder mehrmaligen Interventionen durch externe Fachpersonen durchgeführt werden.

Infrastrukturen

Um die hier beschriebenen Entwicklungsabsichten des Pferdezentrum Bücklihof realisieren zu können, müssen die im folgenden Kapitel (6. Pläne) dargestellten, betriebsspezifischen baulichen Massnahmen durchgeführt sein. Mit der geplanten Lage der Pferdeboxen können genügend permanent zugängliche Aussenflächen zur Verfügung gestellt werden. Damit wird eine betrieblich optimierte Haltung der Pferde möglich und die Anforderungen der tiergerechten Haltung sind in optimaler Weise erfüllt.

Die externen und dem Netzwerk angeschlossenen Institutionen etc. müssen unter Umständen Teile der Anlage mieten können, wofür ein entsprechendes Benützungsglement notwendig und erstellt wird.

Die geplante Wohnnutzung oberhalb der Allzweckhalle im 1. Stock ist für das Personal und allfällig Dritte vorgesehen.

Partner

Schweizerisches Institut für Pferdemedizin Bern/ Avenches (Vetsuisse-Fakultät Universität Bern/ Agroscope ALP-Haras) (ab 1.1.12)

Andere

(Absichtserklärungen folgen)

Ortsbauliche und landschaftliche Einbindung

Der gewählte Standort liegt am Rande des Siedlungsgebietes von Freienwil und geht aus einer landwirtschaftlichen Nutzung hervor. Die geplanten neuen Gebäude sollen ortsbaulich gut ins Gesamtensemble integriert werden. Die landschaftliche Einbindung soll u. a. mittels einheimischen Hecken oder hochstämmigen Laubbäumen erfolgen. (gemäß zu erstellendem detailliertem Umgebungsplan).

Verkehr

Der Anschluss an das Verkehrssystem von Freienwil soll kanalisiert von Südosten her geschehen. Angesichts der obenstehenden Bemerkungen zu Pferden und Personal ist dabei nur mit einem leichtgradig erhöhtem Verkehrsaufkommen zu rechnen; in Zahlen ca. 2 Lastwagen und/ oder PW mit Anhänger pro Tag resp. ca. 10 PW pro Tag. Erhöhte Verkehrsaktivität entsteht im Rahmen von Kursen an einzelnen Tagen unter der Woche oder an Wochenenden mit je maximal ca. 20 PW's (total ca. 1 – 2 Kurstage/ Woche).

Verschmutzungen sowie Geruchs- und Geräuschemissionen

Wesentliche Teile der benötigten Infrastrukturen können das ganze Jahr hindurch gut und effizient genutzt werden und somit wird auch ein gepflegter Unterhalt gewährleistet. Mittels der geplanten obenstehenden landschaftlichen Einbindung mit Hecken oder Laubbäumen werden allfällige Geruchs- und Geräuschemissionen stark eingedämmt. Da die Pferde vornehmlich im Zentrum stehen und nicht zum Reiten oder Fahren im Freien vorgesehen sind, sind keine Verschmutzungen und keine besonderen Emissionen ausserhalb des Pferdezentrums zu erwarten.

Allfällige Geruchsemissionen werden mittels geeigneten Massnahmen (mo-

derne optimale Entmistungsanlage an geeignetem Ort, Weidehygiene, etc.) inkl. Forschung weitgehend verhindert resp. auf ein Minimum reduziert. Geräuschemissionen können angesichts der typischen Eigenschaften des Spezies Pferd sowie der beschriebenen geplanten Aktivitäten und Infrastrukturen als prinzipiell sehr gering beurteilt werden.

5. Zusammenfassung potentielle Bedeutung für die Gemeinde Freienwil

- Lärm ↑
- Gerüche ↑
- Verschmutzung ↑
- Verkehr Lastwagen ↑
- PW's unterschiedlich ↑
- Gastronomie unterschiedlich ↑
- Wohnraum ↑
- Arbeitsplätze ↑
- Valorisierung ↑ ↑

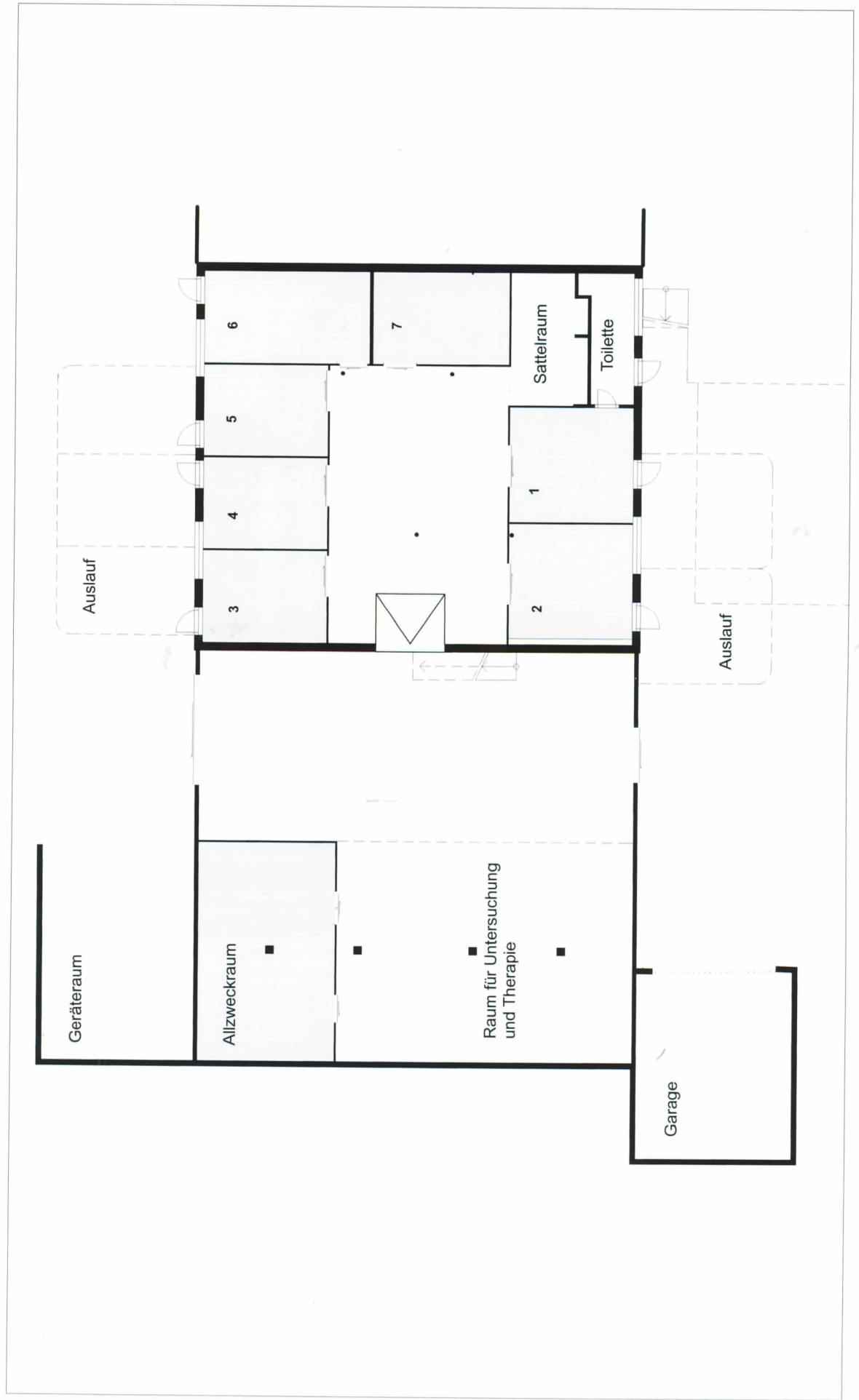
6. Pläne

- Situation M 1:1000
- Grundriss Erdgeschoss M 1:200
- Grundriss Obergeschoss M 1:200
- Parklandschaft

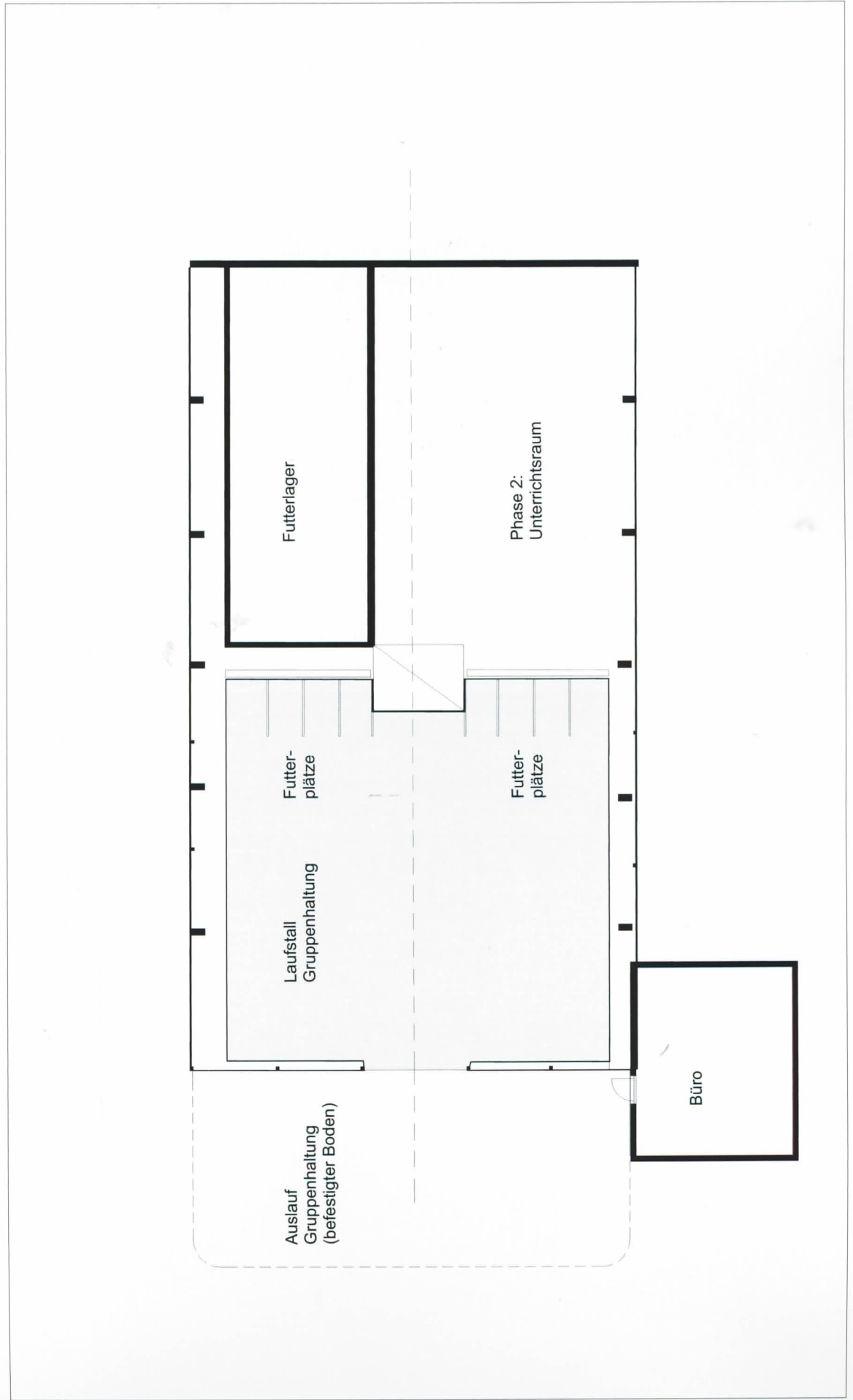
Situation M 1:1000



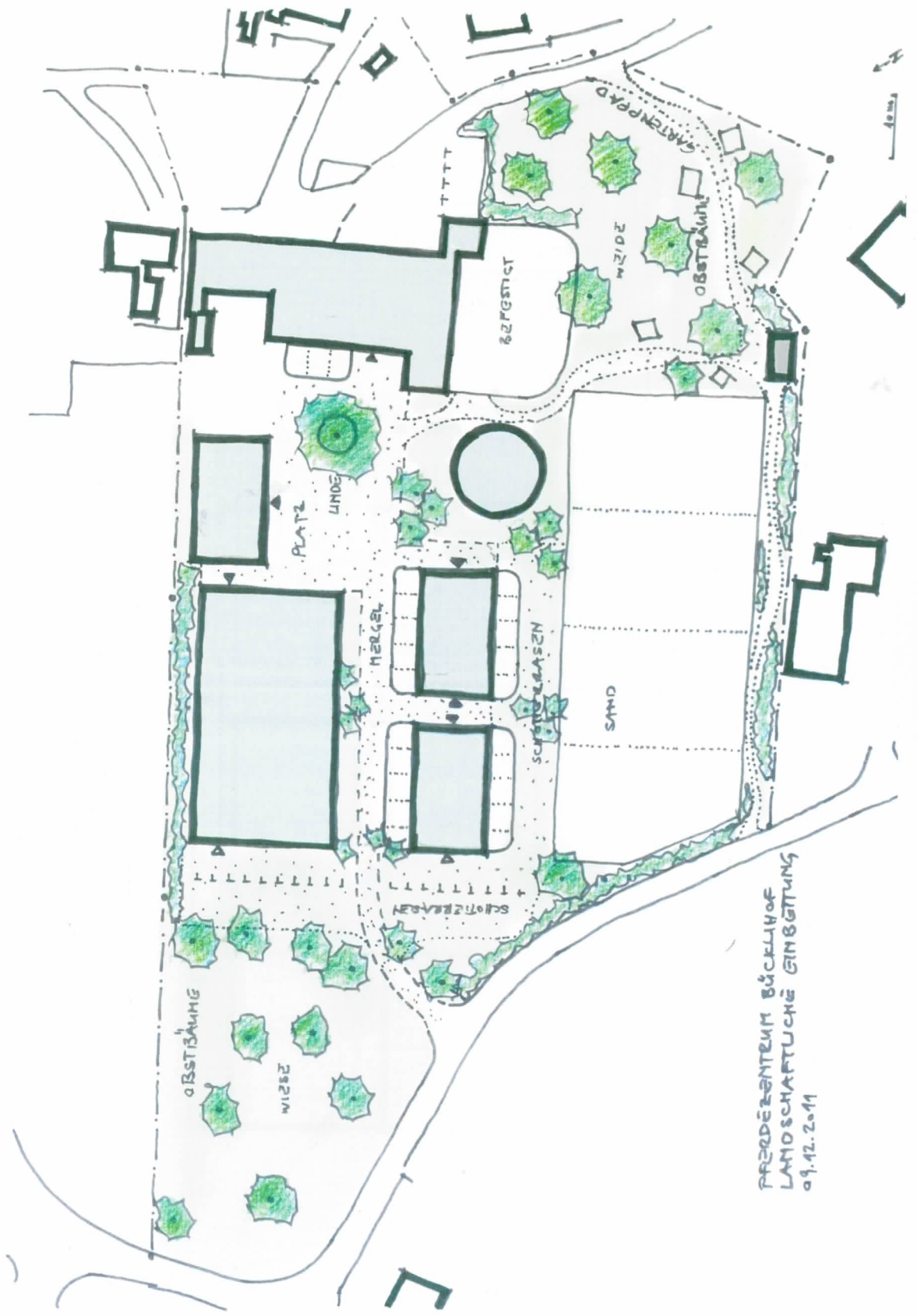
Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Grundriss Obergeschoss M 1:200



Parklandschaft



PRÄZISENTUM BÜCKELHOF
LANDSCHAFTLICHE EINBAUUNG
09.12.2011